

Geschlechtskrankheiten

WEGWEISER GESUNDHEIT

Hört man ein bisschen zu, bloß fünf Minuten. Wir müssen heute mal über die Sache reden, die viele für das Schönste halten. Na sicher, ja doch, wir sind aufgeklärt und wissen, wovon die Rede ist. Spätestens seit der fünften Klasse. Aber Bescheid wissen allein nützt gar nichts. Es gibt da nämlich ein paar böse Haken, an die manche oder manche zum eigenen Schaden und zum Schaden des Partners zu spät denkt. Also worum geht's? Fast überall auf der Welt und leider auch hierzulande sind die Geschlechtskrankheiten erheblich im Ansteigen. Am meisten bei den Jugendlichen von 15 bis 18 Jahren. Wer bedenkenlos und häufig die Partner wechselt, fördert damit die Verbreitung von Geschlechtskrankheiten.

Naja, und der Alkohol. Hat ja schließlich jeder schon mal erlebt, wie der so schön lockert. Aber der Verstand ist im ... Na, eben im Eimer. Wer seine Partner wechselt wie die Hemden, gerät schnell an jemanden, bei dem er sich etwas wegholt und steckt noch andere an. Er überhaupt ahnt, dass es ihn erwischt hat. Überall, wo viele Menschen zusammenkommen, ist es ja kein großes Problem, schnell Bekanntschaften zu schließen. Ob in der Freizeit? Im Urlaub? Oder bei der Arbeit? Und machen wir uns nicht vor, auch der Tourismus fördert flüchtige Kontakte und damit die Ausbreitung von solchen Krankheiten. Wie ist es denn? Viele Mädchen nehmen die Pille. Dann haben sie keine Angst mehr vor der Schwangerschaft und schon sind auch die übrigen Hemmungen weg. Die Neugier spielt eine Rolle und man möchte erwachsen werden. Spaß macht's auch. Also warum soll man nicht? Und dann passiert's eben, dass man sich ansteckt. Wer sich aber angesteckt hat oder bei wem auch nur der Verdacht besteht, sofort den Arzt aufsuchen, damit größerer Schaden vermieden wird.

„Nehmen Sie Platz.“

Die weitaus häufigste Geschlechtskrankheit ist die Gonorrhöe, auch Tripper genannt, die durch Gonokokken verursacht wird. Dieser Bakterien siedeln sich auf den Schleimhäuten, der Harnröhre und der Geschlechtsorgane von Mann und Frau an. Es entsteht dort eine starke Entzündung. Die ersten Krankheitszeichen sind beim Mann Jucken und Prickeln in der Harnröhre, Stechen und Brennen beim Wasserlassen. Nach drei bis fünf Tagen zeigt sich in den meisten Fällen ein eitriger Ausfluss. Bei Frauen sind die Symptome weniger ausgeprägt. Der Ausfluss wird oft übersehen, zumal auch unter gesunden Bedingungen Sekretabsonderung auftritt. Dadurch kann die Infektion länger unbekannt bleiben, sodass Frauen häufiger Überträger von Gonokokken sind. Eine Infektion lässt sich unter dem Mikroskop eindeutig nachweisen.

Die winzigen Pünktchen um die größeren Zellkerne sind die Krankheitserreger. Sie breiten sich über die inneren Geschlechtsorgane aus. Bei der Frau über Gebärmutter und Eileiter bis zu den Eierstöcken. Schmerzhaftere Vereiterung treten auf. Durch Vernarbung der Eileiter kann es zu deren Verschluss und damit zu dauernder Unfruchtbarkeit kommen. Beim Mann kann in der zweiten Phase der Krankheit eine schmerzhaftere Entzündung der Vorsteherdrüse, der Bläschendrüsen und der Nebenhoden entstehen. Dort können Verklebung und Vernarbung zu Zeugungsunfähigkeit führen, wenn keine rechtzeitige Behandlung erfolgt.

Nicht so häufig, aber weitaus gefährlicher ist die Syphilis. Ihrer Erreger, diese geknickten Spiralen, sind nur bei spezieller Technik sichtbar zu machen. Zwei bis drei Wochen nach der Ansteckung bildet sich an der Infektionsstelle ein schmerzarmes Geschwür, das nach einiger Zeit von selbst wieder abheilt. Die Ansteckung erfolgt nicht nur im Genitalbereich beim Geschlechtsverkehr, sondern mitunter auch bei Kontakt an anderen Körperstellen über winzige Hautrisse. Wird die Krankheit nicht behandelt, entwickeln sich später, meist nach Jahren, verschiedenartige Hautausschläge an allen möglichen Körperstellen. Das letzte Stadium kann über langes, qualvolles Siechtum zum Tode führen.

Aber soweit muss es ja nicht kommen, denn es gibt heutzutage wirksame Heilmittel. Nur wer eines der genannten Symptome an sich feststellt, muss sofort den Arzt aufsuchen und jeden Geschlechtsverkehr unterlassen. Das ist gesetzlich festgelegt. Dies und wie er sich weiter zu verhalten hat, erfährt jeder Kranke aus einem Merkblatt, das er vom Arzt erhält.

SIE SIND VERPFLICHTET, DEM UNTERSUCHENDEN BZW. BEHANDELNDEN
ARZT MITZUTEILEN,

A) WER SIE ANGESTECKT HABEN KANN,

B) WER VON IHNEN ANGESTECKT WORDEN SEIN KANN

Einen hinlänglichen Schutz vor Geschlechtskrankheiten liegen die sogenannten Kondome oder Präservative. Dieser Gummischutzmittel nützen aber nur, wenn sie während der ganzen Dauer des intimen Kontakts benutzt und nicht bloß für den Höhepunkt des Aktes angelegt werden.

So, das musste alles mal gesagt werden, damit jeder die schönste Sache der Welt auch erleben und genießen kann und sich dabei keinen bleibenden Schaden zufügt. Der beste und sicherste Schutz dagegen ist allemal eine feste, vertrauensvolle Partnerschaft mit allen schönen und glücklichen Höhepunkten. Und auf ein Stück vom Glück hat schließlich jeder einen Anspruch.

SEI KLUG HANDLE BEWUSST

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM

IN DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

HERGESTELLT IM

VEB DEFA-STUDIO FÜR DOKUMENTARFILME

VOM KOLLEKTIV WEGWEISER GESUNDHEIT DER GRUPPE SPEKTRUM

© DDR 1982

Transkription: Ariane Fénart